

Bregenzer Festspiele sagen Saison 2020 ab und verschieben „Rigoletto“ auf 2021

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stellen beispiellose Ausnahmesituation dar

MANUSKRIFT MIT O-TÖNEN

Anmoderation:

Die Bregenzer Festspiele werden in diesem Jahr erstmals seit 1946 nicht stattfinden. Aufgrund der heute (Freitag, 15. Mai) von der Österreichischen Bundesregierung vorgestellten Regelung sind ab 1. Juli nur Bühnen-Aufführungen bis 250 Besucher erlaubt, ab 1. August bis 500 oder 1.000, je nach Sicherheitskonzept. Für die weltberühmte Seebühne, auf der 7.000 Zuschauer Platz haben, ist unter diesen Bedingungen die Festspielsaison nicht realisierbar, sagte Festspiel-Präsident Hans-Peter Metzler auf der Pressekonferenz am Spätnachmittag:

O-Ton Hans-Peter Metzler

Heute ist natürlich ein sehr enttäuschender Moment für uns alle. Aber wer uns kennt, weiß unsere Einstellung, und der heutige Tag und die heutige Entscheidung ist natürlich auch nicht das Ende, sondern der Start in eine neue Phase. Und wir müssen natürlich beginnen mit unseren Partnern auch im Land, Stadt und im Bund darüber zu sprechen, wie wir diese Saison, die in Kurzarbeit begonnen hat, wie wir die in Stärke überstehen. Und da bin ich zuversichtlich, weil wir, und das habe ich immer wieder gesagt, als Unternehmen sehr solide, sehr stabil dastehen und ein großartiges Team haben, auf das wir zurückgreifen und zählen können. (0:55)

Wiederaufnahme-Premiere des Spiels auf dem See ist am 22. Juli 2021. Insgesamt sind für die 26 Vorstellungen rund 190.000 Rigoletto-Tickets aufgelegt. Neben der weltberühmten und vielbejubelten Inszenierung der Oper „Rigoletto“ werden auch andere Programm-Highlights ins kommende Jahr verschoben, sagte Festspiel-Intendantin Elisabeth Sobotka, die nach der Absage sichtlich erschüttert war:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Sie sehen mich wirklich schwer verwundet. Ich brauche noch, um wirklich da hinauszuschauen. Es ist nicht in einem Monat, dass wir zu Proben anfangen, sondern es ist in 13 Monaten. Es war natürlich in unseren Überlegungen von Anfang an die Frage: Sind die Festspiele ohne die Produktion am See überhaupt denkbar? Und aus unser aller Herz kommt: Nein. Ohne unseren Motor, ohne unser Herz, das Herz der Festspiele gehen die Festspiele nicht. Und jetzt haben wir das unglaubliche Glück, eine großartige Produktion zu haben, eine Erfolgsproduktion, um nicht zu sagen: fast eine der erfolgreichsten und ich möchte auch sagen geliebtesten Produktionen. Und ich freue mich wahnsinnig, dass wir nächstes Jahr wieder Rigoletto zeigen können. Und damit bin ich auch ganz sicher, dass wir unser Herz sehr, sehr kräftig wieder zum Schlagen bringen werden. (0:55)

Jeder Spekulation, dass die Festspiele dieses Jahr ohne das Spiel auf dem See stattfinden könnten, erteilte die Intendantin eine Absage:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Was wir jetzt auch schon sagen können ist, dass wir auch Nero nächstes Jahr als Oper im Haus bringen werden und ich bitte um Verständnis, dass wir auch bei allen anderen Produktionen noch ein bisschen Zeit brauchen. Was ich wie gesagt versprechen kann ist, dass wir alle Projekte, die wir geplant haben, wo wir schon angefangen haben mit Künstlerinnen und Künstlern in Kontakt zu treten, dass wir die in den nächsten zwei Jahren aufführen werden und zum Leben bringen werden. Wir können natürlich nicht alles in ein Jahr verschieben, deswegen sage ich in den nächsten zwei Jahren. Aber das ist wirklich mein und ich glaub unser aller Trost, dass wir nur verschieben. Wir sagen zwar auf Wiedersehen, aber wir wissen auch, wann das Wiedersehen sein wird, nämlich nächsten Sommer. (0:46)

„Rigoletto“ war im vergangenen Jahr bei der Premiere ein Riesenerfolg. Mehr als 180.000 Besucher strömten zum ausverkauften Spiel auf dem See, um die weltbekannte Arie „La donna è mobile“ und die Geschichte rund um den Hofnarren zu erleben. Der Erfolg und die einzigartige Inszenierung hatten dafür gesorgt, dass für dieses Jahren bereits 80 Prozent der Karten verkauft waren. Michael Diem, der kaufmännische Direktor, erläuterte in der Pressekonferenz die Rückabwicklung bereits gekaufter Tickets:

O-Ton Michael Diem

Also wir wollen dort ganz fair sein. Unsere Lieblingsvariante ist natürlich der Umtausch. Das heißt, alle Besucher die bereits Karten gekauft haben, können umtauschen auf nächstes Jahr. Sowohl Rigoletto als auch Nero werden wir kommenden Montag freischalten und dann sind wir umtauschbar. Die zweite Variante, und da wollen wir auch fair sein, ist die Rückerstattung des Geldes, falls ein Besucher sagt, wir wollen das Geld zurück, zahlen wir das Geld zurück. Die dritte Variante ist die Ausstellung eines Gutscheins, der Gutschein gilt dann natürlich mehrere Jahre, nicht nur für nächstes Jahr. Und wenn jemand uns Spenden geben will, kann er das auch gerne tun. Also vier Wege, und der beste Weg für uns ist der Umtausch. (0:42)

Abmoderation:

Die Bregenzer Festspiele haben heute wegen der Corona-Pandemie die 75. Ausgabe des weltberühmten „Spiel auf dem See“ und auch das restliche Festivalprogramm abgesagt. Die spektakuläre Inszenierung von „Rigoletto“, die im vergangenen Jahr eine vielumjubelte Premiere gefeiert hatte, wird auf das Jahr 2021 verschoben.

Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele, Axel Renner, 0043 5574 407 234

all4radio, Hermann Orgeldinger, Hannes Brühl, 0711 3277759 0